

Julian Riem und Lukas Kuen
beim vierhändigen Spiel des Klavier-
arrangements von „Macbeth“.



Werke, die die Welt veränderten

MIT EINEM Festkolloquium feierten die Akademie und das Deutsche Museum den Abschluss zweier großer Editionen: An der LMU München bzw. seit 2012 am Deutschen Museum wurden die Schriften von Nicolaus Copernicus in elf Bänden ediert, an der Akademie entstand die historisch-kritische Gesamtausgabe der Werke von Johannes Kepler mit insgesamt 26 Bänden. Die Editionen liefern neue Einblicke in das Schaffen der beiden Astronomen, die unsere Sicht der Welt grundlegend veränderten. Die Kepler-Ausgabe wurde bis 2008 im Akademienprogramm gefördert, die Publikation hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt. Der Projektabschluss mit der Digitalisierung der Ausgabe und der Erstellung des Registerbandes wurde von der Akademie realisiert. ■

Zur Kepler-Ausgabe: <https://kepler.badw.de>

Zur Copernicus-Gesamtausgabe: www.deutsches-museum.de/presse/presse-2017/copernicus-ausgabe

Präsentationskonzert zu den ersten Richard-Strauss-Bänden

AM 21. JUNI FAND in der LMU München vor rund 500 Zuhörern ein Konzert statt, bei dem die ersten beiden Editionsbande des Akademieprojekts „Kritische Ausgabe der Werke von Richard Strauss“ in musikalisch attraktiver und instruktiver Weise vorgestellt wurden. Es erklang, gesungen von Sarah Yorke und gespielt von Julian Riem und Lukas Kuen, eine Auswahl von Strauss-Liedern aus dem neuen, den op. 10 bis 29 gewidmeten Band, inklusive bislang unbekannter Fassungen. Anschließend spielten die beiden Pianisten – wohl als öffentliche Uraufführung – das von Strauss selbst angefertigte und im ersten Tondichtungsband erstmals edierte Arrangement der Tondichtung „Macbeth“ für Klavier zu vier Händen. Die drei Bandherausgeber Andreas Pernpeintner, Stefan Schenk und Walter Werbeck veranschaulichten die Editionsweise und präsentierten die Online-Plattform mit ihrem ergänzenden Open-Access-Angebot. ■

Infos: www.richard-strauss-ausgabe.de

3.000 Gäste beim Tag der offenen Tür

MEHRERE TAUSEND Münchnerinnen und Münchner wollten am 20. Mai „Wissenschaft erleben!“. Unter diesem Motto öffnete die Akademie ihre Türen und präsentierte das breite Spektrum ihrer Forschung. Akademiepräsident Thomas O. Höllmann zeigte sich begeistert von dem Ansturm: „Diese Gästezahl ist natürlich gigantisch. Viel wichtiger aber war, dass sich unsere Besucherinnen und Besucher wirklich für die Inhalte interessieren und sich an den Projektständen intensiv über die Forschung der Akademie informiert haben.“ Besonders gut kam auch das Familienprogramm an: „Angesichts des großen Interesses unserer jungen Gäste mache ich mir keine Sorgen um den wissenschaftlichen Nachwuchs“, so Höllmann. ■

Ein ausführlicher Bericht über den Tag der offenen Tür folgt in Ausgabe 04/2017 von „Akademie Aktuell“.



Über LRZ-Hotspots ins freie BayernWLAN

SEIT MAI strahlen über 2.500 WLAN-Access-Points des Leibniz-Rechenzentrums der Akademie das Netz @BayernWLAN aus. Das LRZ nutzt dafür die vorhandene Infrastruktur im Münchner Wissenschaftsnetz. Rund um Wissenschaftsstandorte in der Münchner Innenstadt, in Großhadern und Martinsried, in Garching und Freising sowie an vielen entfernten Wissenschaftsstandorten wie Berchtesgaden oder Triesdorf kann man sich kostenlos und ohne Account im BayernWLAN einloggen.

BayernWLAN ist eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat. Die BayernWLAN-Hotspots strahlen auch das weltweite Wissenschaftsnetz eduroam aus – ein Service, von dem reisende Angehörige von Universitäten und Hochschulen profitieren. „Über das exzellent ausgebaute Münchner Wissenschaftsnetz können wir ad hoc eine große Zahl an Hotspots für BayernWLAN zur Verfügung stellen. Die Verbindung von BayernWLAN und eduroam ist eine Win-win-Situation für Wissenschaftler, Studierende und Bürger, die nur durch die äußerst erfolgreiche Kooperation zwischen Wissenschaftsministerium, Finanzministerium, Universitäten und Hochschulen möglich ist“, so Helmut Reiser, stellvertretender Leiter des LRZ und Abteilungsleiter Kommunikationsnetze. ■

Weitere Infos mit Karte der LRZ-Access-Points in Bayern:
www.lrz.de/services/netz/wlan/bayernwlan

Tagung der Internationalen Thesaurus-Kommission

AM 7. UND 8. JULI trafen sich 21 Delegierte aus 16 Ländern zur Sitzung der Internationalen Thesaurus-Kommission in München, die turnusgemäß alle drei Jahre stattfindet. Besprochen wurden Fragen der Publikation des Thesaurus linguae Latinae, der weiteren Planungen auch im Hinblick auf eine bevorstehende Evaluierung, die Personalentwicklung, Finanzen usw. In diesem Rahmen fand zudem die Sitzung des Projektbeirates statt. Der Begegnung mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Wörterbuches dienten ein kleines Rahmenprogramm und ein Empfang in den Räumen der Akademie. ■



Die Akademie zu Gast in Eichstätt

2016 WÄHLTE DIE Gesellschaft für deutsche Sprache „post-faktisch“ zum Wort des Jahres; Oxford Dictionaries entschied sich für „post-truth“. Diagnostiziert wird damit nicht nur, dass „fake news“ verbreitet werden und Populisten die angebliche „Lügenpresse“ attackieren, sondern auch, dass Experten pauschal verdächtigt werden, „gekauft“ zu sein. Über Herausforderungen und Perspektiven dieser Entwicklung diskutierten am 9. Juni 2017 Christoph Neuberger (LMU München/BADW), Julia Bönisch (Chefredakteurin von SZ.de), Klaus-Dieter Altmeppen (KU Eichstätt-Ingolstadt), Simon Hegelich (TU München) und Stefan Primbs (Bayerischer Rundfunk) bei einer öffentlichen Podiumsdiskussion in Eichstätt (v. l. n. r.).

Seit 2012 lädt die Akademie einmal jährlich gemeinsam mit einer bayerischen Universität zu einer Podiumsdiskussion über ein aktuelles Thema aus Wissenschaft und Forschung ein. In Eichstätt fand vorab auch eine universitätsöffentliche Sitzung der Akademiemitglieder statt. ■

Zusammenarbeit in der AG eHumanities der Akademienunion

DIE IT-ABTEILUNG der Bayerischen Akademie der Wissenschaften beteiligt sich an der Erarbeitung und Diskussion von Technologien und neuen technischen Standards, so auch in der Arbeitsgruppe „Persistente Identifikatoren“ der AG eHumanities der Akademienunion. Ein Papier mit technischen Empfehlungen der Arbeitsgruppe wird demnächst erscheinen. Schon vor kurzem haben Eckhart Arnold und Stefan Müller einige grundlegende Überlegungen zu diesem für die Zitierbarkeit digitaler Publikationen und Forschungsdaten relevanten Thema veröffentlicht. ■

Literatur:

E. Arnold, S. Müller, Wie permanent sind Permalinks?, in: Informationspraxis 3, 1 (2017)

Lesen unter:

tiny.badw.de/2JVv